

# NEWS LETTER

Ausgabe 5 • Dezember 2022



Liebe Kesselhof-Freund\*innen und Unterstützer\*innen,

mit unserem 5. Newsletter werfen wir noch einmal den Blick zurück, aber auch den Blick nach vorne.

## !Mut fassen. Handeln.

Es ist dieses Jahr nicht leicht, nur den Blick auf den Kesselhof zu lenken, ein Mikrokosmos, während um uns herum die Welt und mit ihr, wir in unserem Sicherheitsgefühl, erschüttert werden. Deutlicher denn je fühlen wir uns bedroht, weil der Krieg in der Ukraine unsere Vorstellung von „Nie wieder Krieg“ ins Wanken gebracht hat, weil der Klimawandel nun nicht mehr nur woanders stattfindet, sondern auch bei uns angekommen ist, weil durch ungleiche Verteilung von Vermögen soziale Gleichberechtigung und Teilhabe mit Füßen getreten und demokratische Spielregeln ausgehebelt werden, ...

Die Aufzählung der Krisen und Herausforderungen ließe sich endlos fortsetzen. Besonders gefährdet: die Demokratie. Krisenzeiten sind die Stunde der Populisten. Was hilft: Dagegen halten. Mut fassen. Handeln. Und unsere Solidarität jenen widmen, die mit ihrem Mut vorangehen, wie die Frauen und Männer im Iran, die für #Frau.Leben.Freiheit eintreten. Denn „Widerstand ist nichts als Hoffnung“ schrieb schon der Résistance-Kämpfer René Char.

In diesem Sinne hat der Kesselhof sehr gerne die diesjährige von den AnStiftern initiierte Aktion „Vom Wert der MenschenRechte – 30 Tage im November“ unterstützt.

30 Tage im November  
Vom Wert der  
MenschenRechte

## !Das Fernsehen war da



Das Interesse am gemeinschaftlichen Wohnen ist ungebrochen. So hat der SWR eine Dokumentation über den Kesselhof gedreht. Wer diese noch nicht gesehen hat und/oder wer uns noch nicht live besuchen konnte: Schaut mal rein: [Link zum Film](#).

## **!Essenskosten solidarisch verteilen – Jede/r zahlt gleich viel – irgendwie ungerecht?!**

Im Kesselhof kaufen wir gemeinsam ein. Unser Essen beziehen wir dabei vom Mitglieder-Bioladen Plattsalat und von zwei SoLaWis. Bei der Verteilung der Kosten gingen wir bisher von einer einfachen Formel aus: Bei 14 Erwachsenen wurden die Essenskosten durch 14 geteilt. Längere Abwesenheiten wurden herausgerechnet. Die Anteile der Kinder wurden auf alle Erwachsenen verteilt. Während vieler Gespräche im Plenum und an Klausurtagen wurde aber deutlich, dass das bisherige Verteilungsprinzip (gleicher Betrag für alle) aus unserer Sicht nicht besonders solidarisch ist. Für uns ein wichtiges Thema, da Solidarität in den Prinzipien unseres Zusammenlebens fest verankert ist.

### **Was bedeutet für uns Solidarität?**

Im Kern sehen wir die Chance, durch solidarisches Handeln im Kesselhof, Verteilungs-Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft auszugleichen. Wir können im Kleinen gerechtere Lösungen bei der Vermögensverteilung ausprobieren.

Im Laufe des Prozesses kamen wir dabei auch daran vorbei, dass jede/r von uns mit spezifischen Ideen und Glaubenssätzen zum Thema Geld aufgewachsen ist (mehr dazu hier: [Link Artikel](#)) und es daher besonders wichtig ist, die Prozessveränderung langsam und achtsam zu gestalten.

### **Wie sind wir vorgegangen:**

Die ersten Gespräche zu den Essenskosten fanden auf den Klausurtagen in 2021 statt. Mitte des Jahres 2022 stiegen wir dann tiefer in den Prozess ein. In wiederkehrender Abfolge klärten wir die oben erwähnten Fragen zum Thema Solidarität, besprachen, welches Verfahren für eine gerechtere Verteilung wir bevorzugen und begannen daraufhin ein neues Verfahren zu entwickeln. Schritt für Schritt näherten wir uns der Idee, eine Bietrunde auf die Essenskosten durchzuführen, an und gestalteten diese dann im Detail aus. Bietrunden stammen ursprünglich aus der solidarischen Landwirtschaft und werden mittlerweile vermehrt auch außerhalb dieses Anwendungsgebietes eingesetzt. (mehr zu Bietrunden: [Link](#)) Im folgenden Bild lässt sich die Menge an verarbeiteten Informationen und Gedanken zum Prozess erahnen.

### **Wie läuft der zukünftige Prozess ab?**

Der Ablauf der Bietrunde besteht aus zwei Phasen:

1. Anonym Transparenz über Einkommen schaffen
2. Bietrunde auf die Essenskosten für sechs Monate

In der ersten Phase geht es darum, die Möglichkeit für jede Mitbewohner\*in zu schaffen sich mit ihrem Einkommen innerhalb des Systems Kesselhof zu verorten. Dabei geht es darum ein Gefühl zu erhalten, ob jemand eher zu den Menschen mit einem niedrigen, mittleren oder hohem Einkommen gehört. Die Abfrage ist bewusst anonym gestaltet, da die Offenlegung von Einkommen/Vermögen durchaus zu Spannungen führen kann.

In der zweiten Phase wird nun auf die Essenskosten geboten. Dafür werden die gesamten Essenskosten als Anteile dargestellt. 14 Erwachsene ergeben 14 Anteile. Nun wird anonym geboten. Dabei bieten Menschen mit niedrigem Einkommen beispielsweise auf einen halben Anteil. Dabei können sie jedoch in ihr Gebot zusätzlich einfließen lassen, ob sie häufig im Kesselhof essen und welche Lebensmittel sie konsumieren. Weiterhin lässt sich abbilden, ob Kinder berücksichtigt werden sollen. Mitbewohner\*innen mit eher hohem Einkommen bieten

in der Tendenz für mehr als einen Anteil, auch hier erfolgt erneut die Berücksichtigung des Essverhaltens. Nach der ersten Bietrunde wird geprüft, ob sich insgesamt 14 Anteile ergeben. Ist dies nicht der Fall, wird nach einer Gesprächsrunde erneut eine weitere Bietrunde durchgeführt um im besten Fall zu 14 Anteilen oder mehr zu kommen. Werden die 14 Anteile erneut nicht erreicht gilt es darüber zu sprechen, woran es liegt, dass die Mitbewohner\*innen insgesamt zu wenig bieten. Das könnte dann zu einer veränderten Einkaufsverhalten führen.

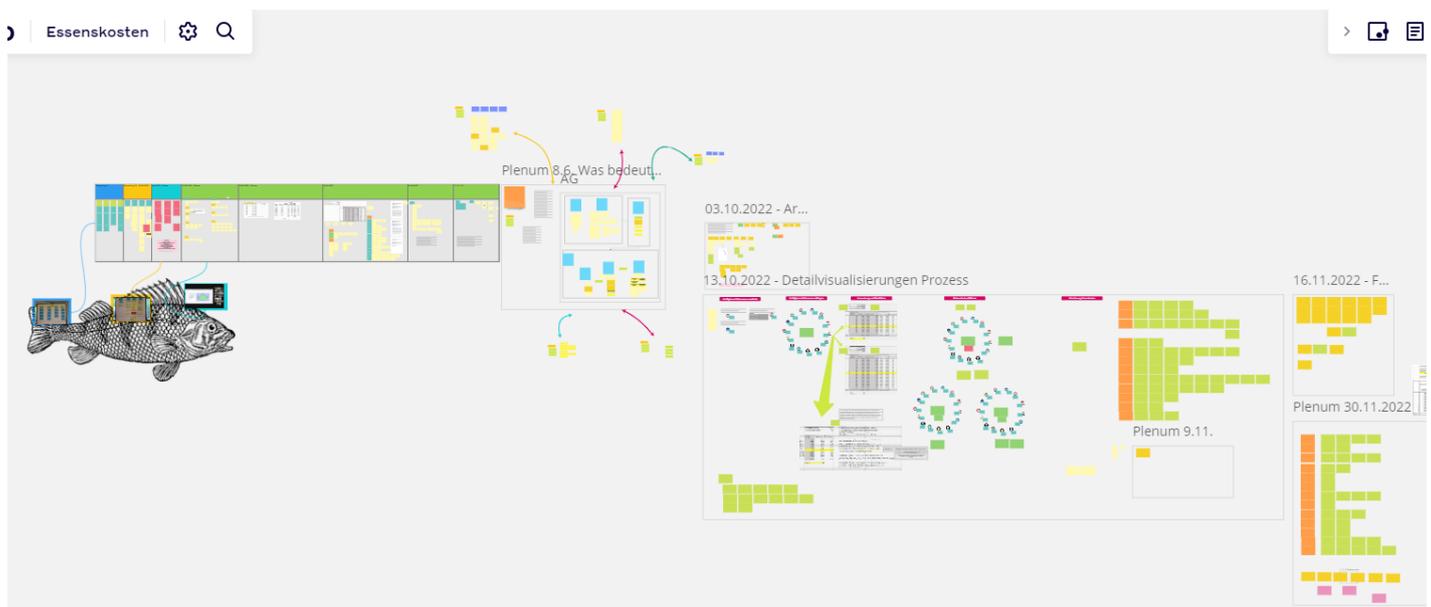
Wie oben beschrieben, werden wir diesen Prozess nächstes Jahr zum ersten Mal erproben und berichten dann gerne im nächsten Newsletter über unsere Erfahrungen.

### Wo stehen wir aktuell?

Derzeit befinden wir uns in den letzten Zügen der Definition des Bietrundenprozesses. Diesen wollen wir dann kommenden Januar oder Februar zum ersten Mal durchführen.

Die beschriebene erste Phase der anonymen Abfrage der Einkommen haben wir bereits durchgeführt. Für viele von uns war es augenöffnend, wie unterschiedlich der Anteil der Essenskosten am verfügbaren Einkommen ist. Es gibt Menschen bei uns die ca. 30% ihres Einkommens für Essen ausgeben „müssen“. Bei anderen macht es noch nicht einmal 10% aus. Das war für uns sehr bewegend inklusive der Idee, dass wir durch dieses neue solidarische Vorgehen solche, aus unserer Sicht, Ungerechtigkeiten abmildern oder sogar vermeiden können.

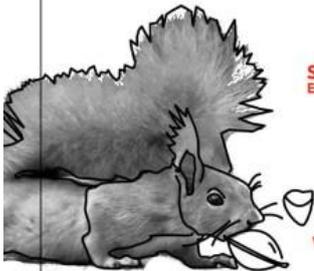
Abbildung 1: Dokumentation des Gesamtprozess mit den verschiedenen Entwicklungsstufen



# KÜCHENTISCH LECTURE

MIT DANK VOM MEHRHÖRNCHEN

all you need is ...



**SQUIRREL**  
Eichhörnchen

**WALNUT, HAZELNUT**  
Wal- & Haselnüsse



**WOOD**  
Holz



**WATERPROOF VESSEL**  
waschbare Gefäße

\*No pressure. Take your time.



follow the workflow.\*

1. Holz + Löcher, so viele Du magst.  
(Bohrmaschine, Lochsägebohrer)

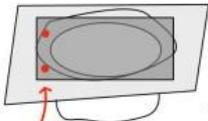


2. Näpfe - Gläser, Joghurtbecher, Thermoplaste - in Löcher einpassen.  
(Kleber o. Heißluftföhn)



Ah, you can't always get what you want, no, no, baby  
You can't always get what you want, you can't now, now  
You can't always get what you want  
But if you try sometimes you just might find  
You just might find that you  
You get what you need, oh yeah  
Ah yeah, do that\*\*

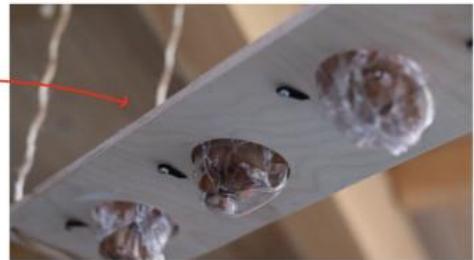
- 3.1. Deckel auf Näpfe anpassen (Dekupier-, Stucksäge) und bspw. mit Haargummi-Scharnier befestigen.



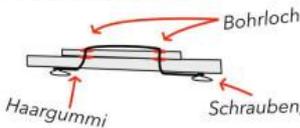
Beschriftung nicht vergessen  
(siehe Foto oben)

2 Löcher durch Deckel und Brett.  
(Bohrmaschine)

Bar mit Nüssen befüllen am liebsten die selbstgesammelten



- 3.2. Haargummi einspannen, von links nach rechts durchfädeln.



Haargummi

Schrauben, Unterseite Brett

Wenn das Eichhörnchen nicht kommt (siehe Bild), weine nicht und nimm Dir 'ne Nuss.



## !Wasser ist ein kostbares Gut,

auch in unserem Garten – besonders im Sommer, wenn die Sonne brennt und das Gemüse wachsen und die Insektenpflanzen blühen sollen. Als wir im Winter das Bewässerungssystem planten, hatten wir noch keine Vorstellung, wie dramatisch die Trockenheit dieses Jahr ausfallen würde. Umso froher sind wir, dass wir es im Frühjahr gebaut haben!

Das Regenwasser wird von den Dächern gesammelt und in eine kleine Tonne mit ca. 300 L gespeist. Sobald diese voll ist befördert eine Tauchpumpe den Inhalt in unseren Speicher am höchsten Punkt des Gartens. Er besteht aus zwei ausrangierten IBC-Tanks, fasst also 2000L. In Trockenzeiten kann dann Wasser an Zapfstellen über die Steigleitung, die den ganzen Garten verbindet, entnommen werden. Um zusätzlich Wasser zu sparen, werden wir unsere Beete künftig mit Tröpfchenbewässerung versorgen.

Seitdem wir unser Wasser selbst sammeln, ist jeder Regen nicht nur eine Erleichterung für die Pflanzen, sondern auch ein kleine Freude für die Bastler des Bewässerungssystems – und unsere Tomaten schmecken uns noch ein bisschen besser 😊



Unsere Sammeltonne, in der das Regenwasser zwischengespeichert wird, um es dann in den Speicher zu befördern. Die Pumpe sitzt am Boden der Tonne.



Letzter Check am Speichertank:  
Alles bereit zum Regensammeln!



## !Neues von der Vernetzungsgruppe und der Beratungsstelle für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Im letzten Newsletter zum Jahr 2021 haben wir berichtet, dass unser Projektantrag für eine „Beratungsstelle für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen für Stuttgart“ im Doppelhaushalt 2022/2023 der Stadt Stuttgart angenommen wurde. Dass das gleich im ersten

Anlauf geklappt hat, begeistert uns immer noch.

Was ist seither passiert? Im Frühsommer wurde der Haushalt formal vom Regierungspräsidium freigegeben und seither arbeitet die Verwaltung daran, die Ausschreibung für die Beratungsstelle auf den Weg zu bringen. Diese wird wahrscheinlich im Frühjahr 2023 kommen und bis Spätsommer/Herbst laufen. Ein bisschen Geduld ist noch gefragt.

Wir haben das Frühjahr dazu genutzt, ein Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen zu initiieren und haben dann im Sommer gemeinsam mit Leuten von Neuer Norden, dem Schoettle-Areal und anderen Interessierten den Startschuss für das Netzwerk gegeben. Dieses soll sowohl bestehenden als auch künftigen gemeinschaftlichen Wohnprojekten in der Region Stuttgart eine Austausch- und Kooperationsmöglichkeit bieten. Die geplante Beratungsstelle soll dann spezialisierte Beratungen, die über die Erstberatung bzw. Orientierungsberatung hinausgehen, aus dem Pool der Netzwerkkexpert\*innen koordinieren. Bei der Veranstaltung haben wir unter anderem gemeinsam erarbeitet, was das Netzwerk leisten soll und ein Orgateam für die nächsten Schritte gegründet. Das Orgateam war seitdem rege tätig, es gibt Arbeitsgruppen und wir sind dran, arbeitsfähig zu werden. Die Webseite ist im Werden, die ersten Texte dafür sind schon entworfen, weiteres Material über bestehende Projekte und Initiativen wird gesammelt. Eine Hochschul-Arbeitsgruppe startet zum Thema gemeinschaftliches und nachhaltiges Wohnen in Form von Entwurfsprojekten und Weiterbildungsangeboten. Ansonsten waren wir bei verschiedenen Veranstaltungen dabei, um für unser Wohnmodell zu werben und sind auf großes Interesse gestoßen.

Auf eine erfolgreiche Weitervernetzung im neuen Jahr. Wer gerne mitwirken möchte, kann sich bei [Kontakt-Vernetzung@der-kesselhof.de](mailto:Kontakt-Vernetzung@der-kesselhof.de) melden.

## **!Wir haben gefeiert!**

Normalerweise stehen wir samstags pünktlich auf. Frühstück, Besprechung „Was gibt's zu tun?“ und dann werkeln & organisieren wir an den nie-endenden großen und kleinen Aufgaben, die ein Wohnprojekt mit sich bringt. Wie gesagt, normalerweise...

Am 01. Oktober haben wir es ausnahmsweise sein lassen – und gefeiert. Am Vortag kam die Getränkelilieferung, der Hof wird umgeräumt. Die Nerven liegen blank: Ist das zu viel Bier? Oder viel zu wenig? Wohin mit dem ganzen Krempel, der hier rumsteht? Wird das Wetter halten? Huch, der Pavillon passt hier ja gar nicht hin! Doch alle packen an und siehe da: Hof & Haus verwandeln sich. Bunte Lichter leuchten auf, Sitzecken entstehen, der volle Kühlschrank brummt stetig vor sich hin. Vorfreude auf den großen Tag macht sich breit.



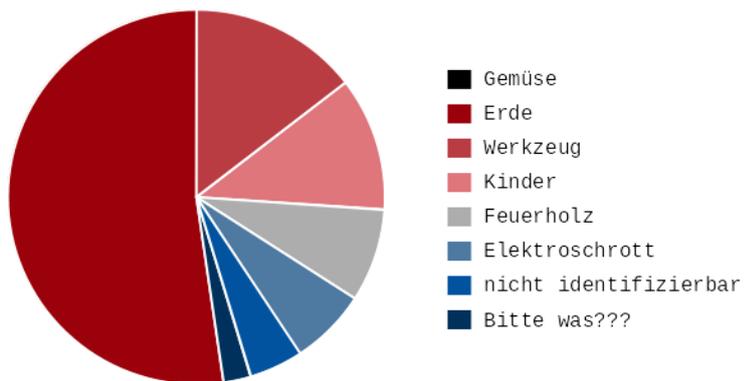
Wir schlafen aus, letzte Handgriffe. Dann kommen nach und nach die Gäste. Der Nachmittag beginnt ruhig, es wird geplaudert, gelacht, Eis gegessen und der Flohmarkt inspiziert. Und plötzlich ist alle Anspannung weg. Das Feuer prasselt, das Buffet ist reichlich gefüllt mit mitgebrachten Köstlichkeiten, es nieselt nur kurz, stolz führen wir die Gäste im Haus herum. Die Kinder turnen überall umher, die Erwachsenen schwelgen in Erinnerungen an Abrisspartys, Kreditverhandlungen und erste Plena. Als die Nacht beginnt rocken die Kleinsten die Tanzfläche, dann folgen die Großen. Die Lichtershow verzaubert unser Haus von außen, während drinnen wild gefeiert wird. Glücklich und ausgelassen geht die Party in den Morgenstunden zu Ende. In der letzten Gruppe am Lagerfeuer spielt jemand Gitarre, als es ruhiger wird.

Es war ein wunderschönes Fest. Danke, dass ihr gekommen seid. Und danke an alle, die uns unterstützt haben den Kesselhof zu bauen. Denn wo wir ausgelassen feiern können, da sind wir auch richtig zuhause.

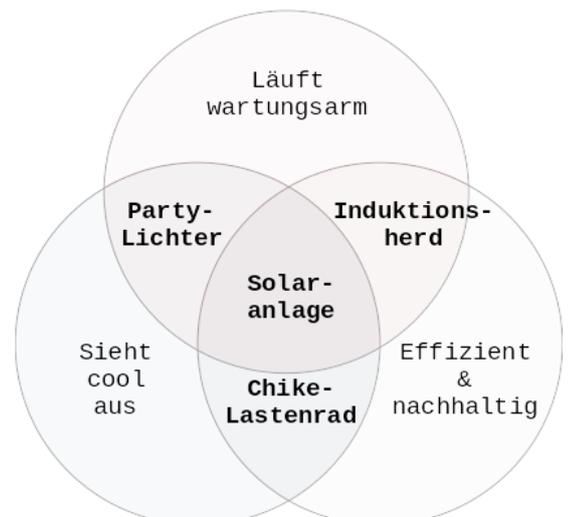
Wir sagen: Bis zum nächsten Fest!

## !Diagramme der Wahrheit

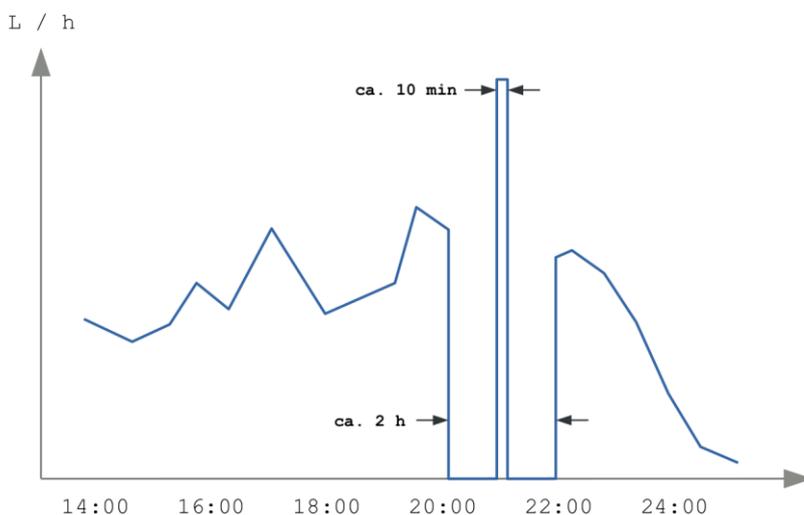
Inhalt von Gemüseboxen (Stichproben)



Technik-Projekte im Kesselhof



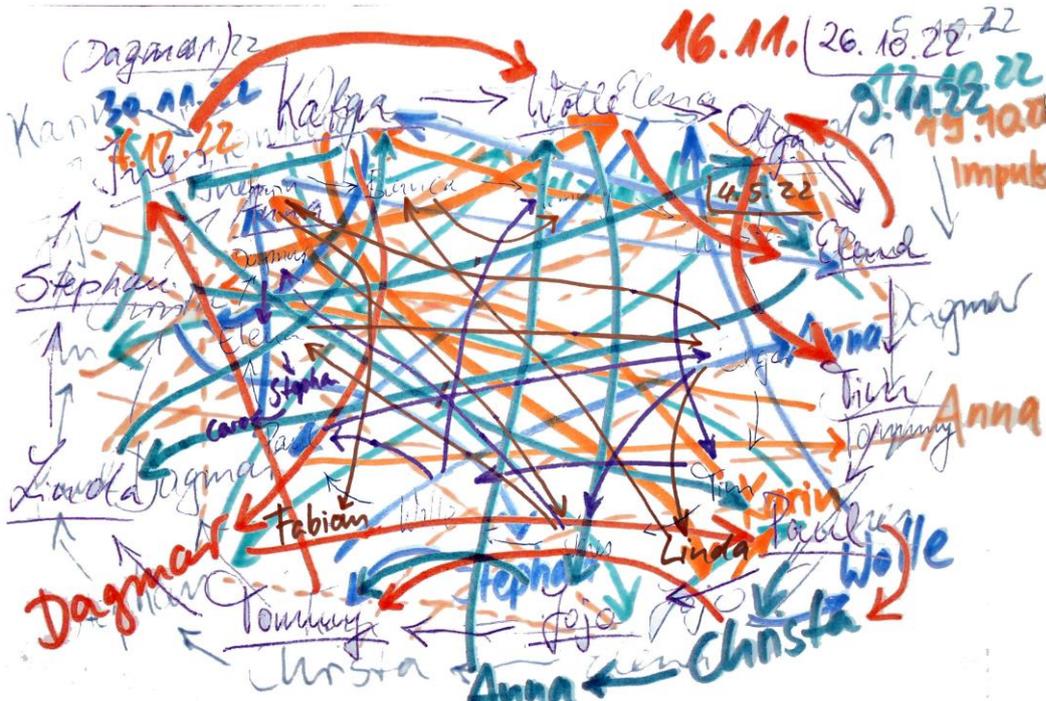
Wasserverbrauch, Mittwoch Abend.



## !Plenum: Im Chaos liegt die Ordnung

Einmal wöchentlich treffen wir uns alle zum zweistündigen Plenum zur Besprechung aller Belange des gemeinsamen, solidarischen, selbstverwalteten Zusammenlebens. Entscheidungen werden besprochen, z.B. wie können Essenskosten solidarisch verteilt werden oder wie verwandeln wir unsere Garage in eine Werkstatt.

Sieht nach Chaos aus, hat aber Struktur.



Wir moderieren uns, wir haben einen Check-in und Check-out, Themen werden im Vorfeld ausgewählt und Entscheidungen werden nach Konsens getroffen.

## !Finanzen – wir suchen neue Direktkredite, um ein paar alte abzulösen

Letztes Jahr hatten wir Euch geschrieben, dass wir endlich Klarheit über die Baukosten haben und die Kostenüberschreitungen in einem vertraglichen Rahmen geblieben sind.

Dieses Jahr haben wir nun zum ersten Mal mit dem Abschluss des letzten Jahres Zahlen aus dem Normalbetrieb mit voller Besetzung aller Räume und ohne große Baustellenkosten. Klar, man plant alles und geht davon aus, dass es stimmt, aber wenn die Zahlen dann auch in der Realität stimmen und man sicher sein kann, dass wirklich keine groben Denk- und Planungsfehler darin sind, dann beruhigt das doch ungemein. Die Zahlen für das laufende Jahr sehen sehr ähnlich aus und die Energiekosten machen uns zum Glück weniger Sorgen als manch anderem dank der recht guten Dämmung, der Solarthermieanlage, dem Holzofen, der großen Photovoltaikanlage und natürlich dank der gemeinschaftlichen Nutzung vieler Ressourcen.

So gehen wir in die nächste Phase: das Kümern um den Erhalt der Finanzierung. Immer mal wieder gibt es natürlich Menschen unter unserer großen Kreditgeber\*innengemeinschaft, die ihr Geld ganz oder teilweise wieder selbst brauchen. Dieses Jahr mussten und konnten

wir schon ein paar kleine und mittelgroße Direktkredite zurückbezahlen und durch Neue ersetzen, aber im nächsten Jahr stehen ein paar größere Direktkredite zur Rückzahlung an.

Dafür suchen wir neue Direktkredite: möglicherweise hast Du noch etwas Geld, das Du in der nächsten Zeit nicht brauchst und das Du gerne sinnvoll anlegen willst? Oder Du kennst Leute, die Lust haben könnten das gemeinschaftliche Bauen und Wohnen zu unterstützen und Geld bei uns anzulegen?

Wenn ja: bitte spricht uns an.

Wir möchten an dieser Stelle aber auch allen nochmals einen großen Dank aussprechen, die uns ihre Kredite anvertraut haben, zu oftmals sehr geringen Zinssätzen als Sinn stiftende Geldanlage. Wir freuen uns, dass Ihr erkennt und wertschätzt, wie wir mit unserem Projekt dem Eigentumsstreben in der Gesellschaft ein Gemeinsinn-Streben entgegensetzen wollen, wie wir für die Idee des Teilens von Wohnraum eintreten und daran arbeiten, auch künftigen Generationen von Wohnungssuchenden ein funktionierendes Wohn-Allmendemodell zu hinterlassen. Ohne Euch, die Ihr unser gesellschaftliches Anliegen versteht und mit Direktkrediten unterstützt, könnte es Projekte wie den Kesselhof nicht geben.

**!Kesselhof Musik-Mix 2022**  
[Klicken](#) / scannen & Musik hören



mit Grüßen aus dem Kesselhof:

Für das Neue Jahr 2023 wünschen wir euch, dass es ein glückliches wird und wir uns auf dem nächsten Fest im Sommer sehen.

[Passt gut auf euch auf und bleibt mutig und zärtlich in diesen rauen Zeiten. Gemeinsam ist es leichter als allein.](#)

Herzliche Grüße  
eure Kesselhofer\*innen



Anna, Christa, Dagmar, Elena, Glenn, Ines, Jojo, Karin, Linda, Olga, Ole, Paul, Stephan, Tommy, Tim, Wolle, Zora